



Dienstag, 7. Mai 2019, 20.00 Uhr, Grünwaldsaal

Referent: lic. phil. Engelbert Reul

„IM ANFANG WAR DAS WORT ...“

EINE ANNÄHERUNG AN DIE LYRIK DES DR. GOTTFRIED
BENN

Gottfried Benn (1886–1956) darf wohl als einer der bedeutendsten deutschen Dichter der literarischen Moderne gelten. Gleich mit seinen expressionistischen Morgue-Gedichten schockierte er die literarische Öffentlichkeit. Der Bruch mit traditionellen poetischen Erwartungshaltungen eines bürgerlichen Publikums machte ihn schon in den zwanziger Jahren zu einer Kultfigur einer neuen Generation. Seine Anbiederung an den Nationalsozialismus endete bald einmal mit einem Schreibverbot und dem Rückzug in eine „innere Emigration“. Dieses Schreibverbot blieb auch nach dem Zweiten Weltkrieg wegen seiner Nähe zum Nazi-Regime bestehen. Dank des Engagements des Zürcher Arche-Verlages bekam Gottfried Benn seit 1948 wieder eine literarische Öffentlichkeit. Mit dem nüchternen Ton und der sprachlichen Lakonie seiner späten Gedichte wurde er einer der stilbildenden Dichter der jungen Bundesrepublik.

Engelbert Reul wurde 1953 im Rheinland geboren. Ab Ostern 1964 Besuch des humanistischen Staatlichen Beethoven Gymnasiums zu Bonn. Abitur Pfingsten 1972 (Graecum/Latinum). Ab Wintersemester 1972/73 Studium der Philosophie und Germanistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn.

Auf das Wintersemester 1974/75 Wechsel an die Universität Freiburg im Uechtland. Studium der Germanistik (Hauptfach Neuere Deutsche Literatur, 1. Nebenfach Germanische Philologie) und Philosophie; daneben Belegung von Seminarien und Vorlesungen in Indogermanistik und Kunstgeschichte. Im Herbst 1981 Lizentiat mit einer Arbeit über die Lyrik Karl Wolfskehl's.

Von August 1981 bis Juni 2017 Lehrer am Kollegium Spiritus Sanctus Brig für Deutsch und Philosophie (zeitweise auch für Geschichte und Kunstgeschichte) und 26 Jahre Regisseur des Studententheaters Brig. Daneben vielfältige kulturelle Aktivitäten.

